



Mehr Biolebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung: Die Biostadt München stellt sich vor



Themen

- 1. Biostadt München im Überblick**
- 2. Zwei aktuelle politische Beschlüsse und ihre Umsetzung:
Mehr artgerecht und (noch) mehr bio-regio**
- 3. Das Netzwerk deutscher Biostädte**



Biostadt München

Stadtratsbeschluss 2006:

„Unter Federführung des Umweltreferats wird das Projekt 'Biostadt München' initiiert. In diesem Projekt wird mit Kooperationspartnern daran gearbeitet, den Anteil ökologischer Lebensmittel, möglichst aus dem regionalen Umfeld, zu erhöhen“.



Biostadt München

Aufgabenbereiche:

- **Bio in Kinderbetreuungseinrichtungen**
- **Bio in der Gastronomie**
- **Bio im Geschäftsbereich der LHM**
- **Öffentlichkeitsarbeit / Verbraucheransprache**





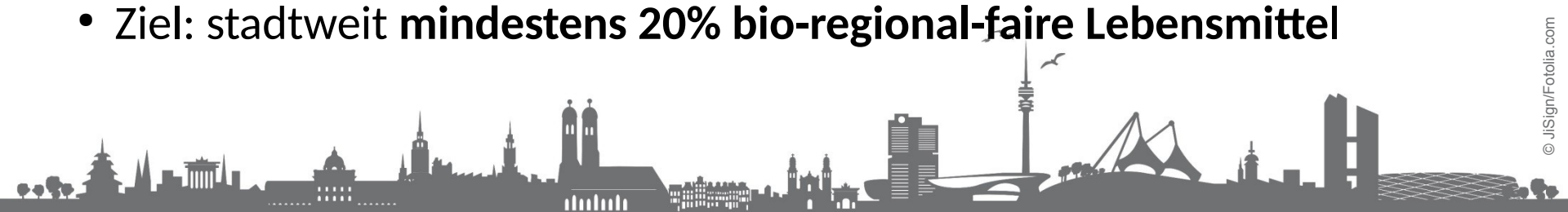
Bio im Geschäftsbereich der Landeshauptstadt München

z.B. Konferenzen,
Empfänge,
Großveranstaltungen,
Kantinen, städtische
Einrichtungen....



Stadtratsbeschluss: „Lebensmittelkandalen vorbeugen – Nachhaltige, regionale Lebensmittelversorgungsstrategie der Stadt München“

- Die **Referate** werden beauftragt, für die in ihrem Geschäftsbereich relevante Verpflegung **Umsetzungsvorschläge** zu entwickeln, die einen verstärkten Einsatz von Bio-Lebensmitteln ermöglichen
- Das **Referat für Gesundheit und Umwelt** wird beauftragt, sich mit den für Verpflegung zuständigen Stellen in Verbindung zu setzen und wirkt bei der Umsetzung **beratend und unterstützend** mit
- Ziel: stadtweit **mindestens 20% bio-regional-faire Lebensmittel**



Stadtratsbeschluss: „Artgerechte Tierhaltung“

Beschaffungsleitlinie

Die LHM strebt an, verstärkt Fleisch- und Fischprodukte zu beschaffen:

1. mit dem **Bio-Regio-Siegel** der bayerischen Staatsregierung

falls nicht verfügbar:

2. mit dem **EU-Biosiegel**, aber **nachgewiesener Herkunft**
(entsprechend den Herkunftsvorgaben des bayerischen Bio-Regio-Siegels)

falls nicht verfügbar:

3. Produkte mit dem **EU-Biosiegel**



Bayerisches Biosiegel



Stadtratsbeschluss: „Artgerechte Tierhaltung“: Arbeitsaufträge

- In einem ersten Schritt ein **Anteil von Biofleisch** von mindestens **30%** gemäß Beschaffungsleitlinie
- Bei allen städtischen **Empfängen 100%** Biofleisch gemäß BLL (wird bereits umgesetzt)
- Es werden **Pilotprojekte** umgesetzt in: Schulen / Kitas / einer städtischen Gesellschaft



Mehr Bio in der Münchner Verwaltung – aber wie?

Umsetzung in zwei „Säulen“:

- 1) Kernreferate
- 2) städtische Gesellschaften

Gesamtkoordination und Unterstützung durch RGU



Schritte zur Umsetzung: Kernreferate

- Gesamtstädtischer Arbeitskreis
- Verbindlichkeit der Beschlüsse verdeutlichen
- Vermittlung von Hintergrundwissen
- Ermittlung Status Quo der Beschaffung von Verpflegung
- Erarbeitung von Umsetzungsstrategien (stadtweit und referatsspezifisch)



Mehr Bio in der Münchner Verwaltung – Hintergrundwissen

Drei rechtliche Vorgaben sind relevant:

- Vergaberecht
- EU-Regelungen zum Ökolandbau und Biolebensmitteln
- Programmbestimmungen des Bayerischen Biosiegels



BESCHEINIGUNG

gemäß Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007

1. Nummer der Bescheinigung: LHSHG2W191C

2. Name und Anschrift des Unternehmers:

Suppenlöffel VitalFood GmbH
Helmstraße 22
90419 Nürnberg

Kontrollnummer: DE-BY-006-44179-ABD
Haupttätigkeit: Erzeugung, Verarbeitung

3. Kontrollstelle:

ABCERT AG
Martinstr. 42-44
D 73728 Esslingen
DE-ÖKO-006

4. Erzeugnisgruppen/Tätigkeit:

- Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse:

Gemüse; Kräuter; Salate

- Tiere und tierische Erzeugnisse:

- Verarbeitete Erzeugnisse:

Zutaten für Speisen; Menükomponenten

5. definiert als:

ökologische/biologische
Erzeugnisse

ökologische/biologische
Erzeugnisse

6. Gültigkeitsdauer

Pflanzliche Erzeugnisse: 25.11.2016 - 31.12.2017

Tierische Erzeugnisse:

Verarbeitete Erzeugnisse: 25.11.2016 - 31.12.2017

7. Datum der Kontrolle(n):

21.11.2016

8. Diese Bescheinigung wurde auf Basis von Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 ausgestellt. Der angegebene Unternehmer hat seine Tätigkeiten der Kontrolle unterstellt und erfüllt die Anforderungen der beiden vorgenannten Verordnungen.

Esslingen, 25.11.2016 Tamara Heidenreich



Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. Echtheit und Gültigkeit können Sie auf www.abcert.de unter "Bescheinigungen für ABCERT-Kunden" überprüfen.



Schritte zur Umsetzung: Kernreferate

- Gesamtstädtischer Arbeitskreis
- Verbindlichkeit der Beschlüsse verdeutlichen
- Vermittlung von Hintergrundwissen
- Ermittlung Status Quo der Beschaffung von Verpflegung
- Erarbeitung von Umsetzungsstrategien (stadtweit und referats-spezifisch)



Angebote zur Unterstützung

- Musterausschreibung zur Beschaffung von Catering
- Liste mit Bio-Caterern
- Suche nach neuen Caterern (Workshop?)
- Imageflyer
- Auf Wunsch: Strategiegelgespräche und Fortbildungen in den Referaten



Schritte zur Umsetzung: städtische Gesellschaften

- Ansprache aller städtischen Gesellschaften (ca. 15)
- Professionelle Beratung der Küchenleitung
- Steigerung Bio-Einsatz z.B. in Münchenstift (15% Bioanteil) und Haus Buchenried
- Beratung z.B. Lenbachhaus, Kammerspiele und Kulturzentrum Gasteig
- Pilotprojekt Kantine Stadtwerke München GmbH (2 Standorte, ca. 2.000 Essen / Tag)
- Stadtratsbericht: Anfang 2020



Herausforderungen

- Bewusstsein für nachhaltige Beschaffung noch nicht „flächendeckend“ verankert in der Verwaltung
- Zu wenig personelle Ressourcen
- Begrenztes Budget
- Erforderliches Fachwissen
- Widerstände z.B. bei Pächtern oder Küchenleitungen



Erfolgsfaktoren

- Politisches Bekenntnis (Stadtratsbeschluss)
- Feste Ansprechperson
- Ansprechende, praxisnahe Beratungsangebote
- „Alle mitnehmen“ und Interesse wecken
- Überschaubare Schritte: Auch 10 % Bio sind ein Erfolg!
- Hohe Eigenmotivation und Geduld



Das Netzwerk deutscher Biostädte

- Gründung 2011 (Kooperationsvereinbarung)
- Aktuell 20 Kommunen aus dem ganzen Bundesgebiet
- Wichtiges Ziel: Biolebensmitteln bei der kommunalen Beschaffung Vorrang geben
- Durchführung gemeinsamer Projekte: z.B. Praxisleitfaden



Das Netzwerk deutscher Biostädte

„Die Mitglieder und interessierten Kommunen unterstützen sich gegenseitig bei dem Ziel den Öko-Landbau, die Weiterverarbeitung und die Nachfrage nach Biolebensmitteln mit kurzen Transportwegen und regionaler Wertschöpfung stärker zu befördern“

(Kooperationsvereinbarung des Netzwerks deutscher Biostädte)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

